

ESCHWEGE. Schülern Politik nahebringen: Das war das Ziel der Podiumsdiskussion des Kreisschülerrats (KSR) des Werra-Meißner-Kreises und des Jugendforums Kommunitäy. Sie hatten alle Direktkandidaten für die Bundestagswahl am 24. September im Wahlkreis 169 (Hersfeld-Rotenburg/Werra-Meißner) eingeladen, um über Politik zu reden.

Sabine Leidig (Die Linke), Lothar Quanz (SPD), Manfred Lister (FDP), Martina Selzer (Bündnis 90/Die Grünen), Stefan Wild (AfD), Timo Lübbeck (CDU) und Dr. Emmanuel Anyangwe Ngassa (FWG) diskutierten mit den Moderatoren des Nachmittags Max Wurdinger und Adrian Beck. Europa-Staatssekretär Michael Roth, der sich auf Auslandsreise befand, wurde von Lothar Quanz, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag vertreten (beide SPD). Die präzisen Fragen der Jugendlichen sowie spontan angekündigte 30 Sekunden Redezeit pro Abgeordneten, brachten die sonst sehr schlagfertigen Politiker teilweise ordentlich ins Schwitzen. Wir haben die wichtigsten Themen des Tages zusammengefasst.

1. Soziale Gerechtigkeit: Auf die Frage, ob im Hinblick auf Bildung Chancen-gleichheit herrsche, sprach sich Manfred Lister (FDP) für einen früheren Bildungsstart aus. Aufgrund eines verfehlten Bildungsauftrags, sowohl von Eltern als auch politisch, seien sozial schwächere Kinder häufig mit Defiziten ausgestattet. Timo Lübbeck (CDU) hingegen sprach von einem



Gaben Schülern einen Einblick in ihre Arbeit: Die Bundestagskandidaten (von links) Sabine Leidig (Die Linke), Lothar Quanz (SPD), Manfred Lister (FDP), Martina Selzer (Bündnis 90/Die Grünen), Stefan Wild (AfD), Timo Lübbeck (CDU) und Dr. Emmanuel Anyangwe Ngassa (FWG) stellten sich den Fragen der Moderatoren Max Wurdinger und Adrian Beck vom Kreisschülerrat (weiße Hemden).

Foto: Rohles

durchaus ausgereiften Bildungssystem mit vielseitigen Entscheidungsmöglichkeiten in Ausbildung sowie dualem Studium. Die sogenannte Schere zwischen Arm und Reich halte er aufgrund eines realen Lohnzuwachses der Haushalte für „schlicht nicht existent“.

2. Fachkräftemangel: Im Hinblick auf die Möglichkeiten für Studierende forderte Lothar Quanz bessere Berufsorientierungsmaßnahmen und „jedem Kind einen Schulabschluss“. Sabine Leidig wünscht sich eine verstärkte personelle Unterstützung junger Leute auf ihrem Weg ins Berufsleben.

3. Europa/Euro: Sicherheit, Freiheit und Frieden sind die zentralen Themen der Europapolitik in diesen Tagen. Martina Selzer von den Grünen bemängelt die bisherige Finanzpolitik zwar, steht in der EU aber einen „Garant für Frieden.“ Stefan Wild (AfD) hingegen ist der Ansicht, dass Frieden nicht allein der EU zugeschrieben werden sollte und Brüssels Einfluss auf politische Entscheidungen zu groß sei.

4. Bedingungsloses Grundeinkommen: Für reichlich Diskussionsstoff sorgte das Thema des bedingungslosen Grundeinkommens. Sabine Leidig nannte es ein „zwei-

schneidiges Instrument“, ähnlich der früheren Idee des Bürgergeldes der FDP. Stattdessen wolle man eine sanktionsfreie, soziale Mindestsicherung für ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben mit einem Grundsatz von 1050 Euro pro Monat ausprobieren. Dr. Emmanuel Ngassa entgegnete, jeder Mensch müsse die Chance erhalten, aus sich herauszukommen. Ein bedingungsloses Einkommen stünde diesem Plan im Wege.

5. Interaktive Abstimmung: Am Ende der Podiumsdiskussion hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, sich über eine Smartphone-

App für ihren Favoriten zu entscheiden. Das Ergebnis wurde direkt übertragen. Timo Lübbeck gewann die Abstimmung im E-Werk für die CDU mit 31 Prozent aller Stimmen vor der SPD, die mit 28 Prozent knapp dahinter lag. Dritstärkste Kraft wurde Sabine Leidig (Die Linke). Sie konnte 16 Prozent aller Stimmen für sich gewinnen. Für Dr. Ngassa, den Kandidat der Freien Wähler gab es elf Prozent der Stimmen, direkt dahinter erzielte Martina Selzer neun Prozent für die Grünen. Sie lag somit noch vor den Kandidaten der FDP und AfD, die jeweils zwei Prozent des Publikums von sich überzeugen konnten.